



FOTO: DPA/OLE SPATA

Für Netzbetreiber Amprion sind Freileitungen in Borgloh die „konfliktärmere Variante“

[„Kleine Anfrage“ zur 380-kV-Leitung](#)

Freileitung statt Erdkabel in Borgloh und Placke: Das sagt die Landesregierung

Von Frank Wiebrock | 06.02.2023, 09:45 Uhr

Unterstützt die Landesregierung die Erdverkabelung in Borgloh und Wellingholzhausen-Placke? Vor zwei Wochen hatte der Landtagsabgeordnete Thomas Uhlen (CDU) eine „Kleine Anfrage“ zur 380-kV-Höchstspannungsleitung gestellt. Jetzt liegt die Antwort vor. Was steht drin? Und was sagt Hilters Bürgermeister Marc Schewski dazu?

Zunächst: Das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz antwortet wortreich. Schließlich gilt Umweltminister Christian Meyer zwar als Befürworter der Erdverkabelung, andererseits ist eine Planfeststellung ein normiertes Genehmigungsverfahren. Zwei Dinge, die sauber getrennt werden wollen.

LESEN SIE AUCH

„Kleine Anfrage“ an die Landesregierung

380-kV-Leitung in Borgloh: Was spricht eigentlich gegen Erdkabel?



380-kV-Leitung von Amprion

Erdkabel statt Freileitung? Warum der rot-grüne Koalitionsvertrag in Borgloh für Hoffnung sorgt



Jetzt abonnieren:

Sparflamme

Die Energiekrise hat weitreichende Folgen. Für jeden Einzelnen. Und für den Wirtschaftsstandort Deutschland. Wir fassen für Sie die neuesten Entwicklungen zusammen, ordnen ein, analysieren und begleiten Sie mit Tipps, Service und Expertenrat durch die Krise.

E-Mail

17@dk169.de

Jetzt kostenlos abonnieren

Mit Klick auf den Button bestellen Sie den kostenlosen Newsletter. Mit der Bestellung stimmen Sie den [Datenschutzhinweisen](#) zu.

Gemeinden möglichst gering belasten

Wohl deshalb beginnt die Antwort auch mit einem Appell: Weil die Höchstspannungsleitung „dringend und zeitnah“ gebraucht werde, so das Ministerium im Namen der Landesregierung, solle bitte ein

möglichst raum- und umweltverträglicher Trassenverlauf entwickelt werden, der die betroffenen Gemeinden möglichst gering belaste. Schön formuliert, allerdings nimmt Amprion genau das für sich in Anspruch: Freileitungen seien in dem Bereich die „konfliktärmere Variante“, begründet das Unternehmen in den Unterlagen zum Planfeststellungsantrag den weitgehenden Verzicht auf Erdkabel.

Landesregierung möchte mehr (Teil-)Erdverkabelung

Aber reicht der Verweis auf die „konfliktärmere Variante“ als Begründung? Auf die Fragen, ob der Landesregierung Einschätzungen vorlägen, wonach eine Teilerdverkabelung in Borgloh und Placke nicht genehmigungsfähig sei oder ob rechtliche oder örtliche Gegebenheiten vorlägen, die eine Erdverkabelung nicht zuließen, lautet die Antwort knapp: „Nein.“ Ziel der Landesregierung sei es, mehr (Teil-)Erdverkabelung durchzuführen.

Wink mit dem Zaunpfahl

Möglicherweise ist das ein Wink mit dem Hochspannungsmast in Richtung Planfeststellungsbehörde. Denn im vorgeschalteten Raumordnungsverfahren wurden genau solche Gegebenheiten gefordert, die eine Erdverkabelung ausschließen, um auf eine Freileitung auszuweichen.

LESEN SIE AUCH

[Nach „Korridor B“](#)

Neues Amprion-Projekt in der Region Osnabrück? Das sagen die betroffenen Gemeinden



[Amprion will keine Erdkabel](#)

Kampf gegen 380-kV-Freileitung durch Hilter: Hohages geben nicht auf



Hilters Bürgermeister Marc Schewski freut sich natürlich darüber, dass die Landesregierung noch einmal ausdrücklich bestätigt habe, dass ihr Ziel mehr (Teil-) Erdverkabelung sei. Entscheidender sei aber wohl die Feststellung, dass keine Erkenntnisse vorlägen, dass Erdkabel in Borgloh nicht genehmigungsfähig sein könnten.

Antwort ist noch kein Grund zur Euphorie

„Damit landen wir wieder bei der doch recht kernigen Aussage aus der landesplanerischen Feststellung, dass eine Freileitung nur dann die raum- und umweltverträglichere Variante sei, wenn der Bau eines Erdkabels nachweislich nicht genehmigungsfähig ist“, so Schewski. Sein Fazit: Natürlich sei das lediglich eine Antwort auf eine Anfrage und damit noch kein wirklicher Grund, in Euphorie zu verfallen. Trotzdem: „Betrachten wir es als weitere Argumentations- und Entscheidungshilfe für die Planfeststellungsbehörde.“

Die vollständige Antwort auf die „Kleine Anfrage“ finden Sie unter www.landtag-niedersachsen.de.